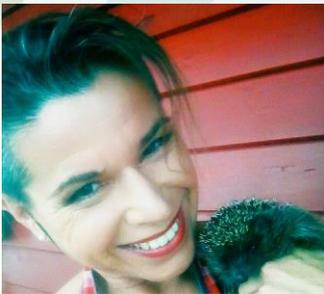


Handout zur Veranstaltung

„We love Nützlinge“

Vom richtigen Zusammenleben mit unseren kleinen Gartenhelfern

04.05.2019, Schattendorf



Referentin:

Mag. Uschi Zezelitsch

ORF-Kräuterhexe, Pädagogin, Konsultantin für Kinder- Natur- und Kulturprogramme, Trainerin für Pflanzenkunde.

Inhalt und Zielsetzung:

Wir erfahren Wissenswertes über die richtige, attraktive Gestaltung von Nützlingsquartieren

Hintergrundinformationen zum Thema:

In einem gesunden Garten wohnen pflichtbewusste Nützlinge.

Nützlinge und dazu zählen u.a. Wildbienen, Hummeln, Florfliegen, Ohrwürmer, Marienkäfer aber auch Fledermäuse, Salamander, Igel und viele mehr, funktionieren als verlässliche Gartenpolizei für chemie- und giftfreien Schädlingsbekämpfung.

Sie sind hervorragende Kompostmacher und zu einem guten Teil für einen gesunden Boden und eine gute Ernte verantwortlich. Sie tragen wesentlich zum Gleichgewicht des Ökosystems bei.

Die wichtigsten Merkmale eines naturnahen Gartens sind:

- Verwendung von einheimischen, Standort angepassten (Bio-) Pflanzen und Saatgut
- Unterschlupf für Tiere in Form von Ast-, Stein- und Laubhaufen
- Komposthaufen und torffreie Erde

NATURAKADEMIE BURGENLAND

A-7431 Bad Tatzmannsdorf | Schloss Jormannsdorf Schlossplatz 1 | Tel.: +43 (0)3353/20660-2472

info@naturakademie-burgenland.at | www.naturakademie-burgenland.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



- Nisthilfen (z.B. Wildhecken)
- Förderung von Nützlingen (z.B Nützlingspflanzen, „wildes Eck“, Blumenwiese, Wasserstellen)
- Verzicht auf chemische Düngemittel und synthetische Pestizide
- Biologische Schädlingsbekämpfungsmittel wie z.B Steinmehl
- Biologische Düngemittel wie z.B Hornspäne und Pflanzenjauchen
- unverfugte Mauern und nicht versiegelte Wege und Plätze
- Einsatz von Regenfässern und natürlichem Mulchmaterial
- Einsatz von natürlichen Materialien zur Gartengestaltung

Was sind Nützlinge?

Das ist eine Frage, die nicht immer eindeutig zu beantworten ist. Manche Tiere nützen uns in einer ihrer Lebensphasen und schaden uns in einer anderen.

Raupen fressen nicht selten unsere Jungpflanzen. Aber die Schmetterlinge, die sich daraus entwickeln fungieren als Bestäuber und erfreuen die GartenbesitzerInnen.

Dennoch werden als Nützlinge die natürlichen Feinde der Schädlinge bezeichnet.

In vielen Fällen handelt es sich bei den Nützlingen um räuberisch oder parasitisch lebende Insekten, Spinnen, Milben und Fadenwürmer. Auch

Säugetiere, Vögel, Reptilien und Amphibien ernähren sich von Schädlingen.

Eine Art wird erst dann zum Nützlichling oder Schädlichling, wenn der Mensch ein vorläufiges Nutzungsziel vor Augen hat. In einem naturnahen, ökologischen Garten wohnen Räuber und Jäger eng beieinander. Jede Art hat seine Funktion.

Klein aber oho!

Ein Marienkäfer vertilgt in seinem Leben 3100 Schildläuse, Schwebfliegenlarven bis zu 700 Läuse in 8 Tagen. Blaumeisen fliegen bis zu 1000-mal pro Tag ins Nest, um Jungvögel mit Insekten zu füttern.

So haben es Nützlinge gut

GartenbesitzerInnen unterstützen ihre kleinen Gartenhelfer indem sie

- Wiesen-Inseln aus Wildblumen und bunte Blütenhecken als Nahrungsquelle anbieten.
- Mit einem Feuchtbiotop die Wasserfauna bereichern
- Mit einem Komposthaufen Naturkreisläufe schließen
- Alternde Baumstämme, Strauchschnitt- und Laubhaufen sowie Steinschichtungen als Unterschlupf anbieten
- Grasbüschel stehen lassen, denn manche Nützlinge brauchen Boden nahe Rückzugs- und Brutorte
- Staudenstängel über Winter stehen lassen
- Auf Mähroboter verzichten
- Schauen und lauschen statt jäten und schneiden

NATURAKADEMIE BURGENLAND

A-7431 Bad Tatzmannsdorf | Schloss Jormannsdorf Schlossplatz 1 | Tel.: +43 (0)3353/20660-2472

info@naturakademie-burgenland.at | www.naturakademie-burgenland.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Ein Haus für Nützlinge! So wohnen sie richtig!



Egal ob selbstgebautes oder gekauftes Insektenhotel, die Arte der Unterkunft samt Füllung der einzelnen Abteile ist von großer Wichtigkeit. Schließlich sollen sich die kleinen Gartenhelfer wohl fühlen.

Wichtig!

- Harzfreies, unbehandeltes Hartholz (Buche, Eiche,..) verwenden!
- Bohrlöcher für Holzscheiben müssen von Bohrstaub befreit und ganz glatt sein.
- Bohrlöcher: 0,5 DM, 5 cm lang, 2 cm Abstand
- Stängel wie z.B Schilf eignen sich bestens weil auch hier das Innere glatt ist. An rauen Stellen bleiben die zarten Flügel der Insekten leicht hängen.
- Räuber und Jäger sollen ihren Unterschlupf nicht nebeneinander in einem Nützlingshaus vorfinden. Daher Nützlingshäuser nicht mit hohlen Stängel, Holzbohrlöcher UND Stroh/Holzwohle/Zapfen füllen.
- Nützlingshäuser auf der richtigen Seite (süd-ost ist optimal) und vor Wind und Regen geschützt platzieren. Es darf



auch nicht Wind und Regen ausgesetzt sein.

- Lehmziegel statt Lochziegel verwenden
- Wildbienen fühlen sich u.a. in Pflanzenstängel wohl. Es eignen sich z.B.: Holunder, drüsiges Springkraut/ indisches Springkraut, Brombeere, Schilf, Bambus, Sommerflieder, Sonnenblume oder Wein.
- Ohrwürmer lieben Stroh, Zapfen und Holzwohle. Dazu das Stroh/die Holzwohle locker
- In trockenem Rindenmulch, totem Holz und getrocknetem Laub fühlen sich Marienkäfer und Käfer wohl.
- In **Sandhaufen** und Erdanrisse können im Boden wohnende Wildbienen Löcher bohren.

2 Nützlinge im Portrait

WILDBIENE

Jede Biene außer die Honigbiene (und davon gibt es etwa 12 Arten) ist eine Wildbiene. (Hummeln gehören auch zu den Wildbienen, wohnen aber ausschließlich in Erdlöchern.)

NATURAKADEMIE BURGENLAND

A-7431 Bad Tatzmannsdorf | Schloss Jormannsdorf Schlossplatz 1 | Tel.: +43 (0)3353/20660-2472

info@naturakademie-burgenland.at | www.naturakademie-burgenland.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION

Wildbienenarten sind etwa über 20.000 Wildbienenarten. Sie besiedelt gerne Insektenhäuser. Sie lebt einzeln und ist ein wichtiger Obstblütenbestäuber, weil sie auch schon bei kühleren Temperaturen fliegt. Wildbienen benötigen alles auf engstem Raum: Baumaterial für Zwischenwände wie Blätter, Blüten, Harz und Holz. Blühende Nahrungsquellen vom Frühling bis zum Herbst sind wichtig. Wildbienen benötigen Hohlräume als Versteck, für die Überwinterung und Eiablage. Manche graben dazu Erdlöcher oder nagen Röhren in dürre Pflanzenstängel, andere benutzen Mauerspalt oder Käferfraßgänge im Totholz. Eine zusammen gerollte Schilfmatte ist ein einfaches aber gut funktionierendes Wildbienenhaus.

OHRWURM



Vom Ohrwurm gibt es vier in Mitteleuropa bekannte Arten. Er kommt in den obersten Bodenschichten, in Spalten und Rindenritzen vor.

Ohrwürmer sind nachtaktive Allesfresser, bevorzugen aber neben toten Pflanzen und Tieren, beschädigten Früchten und weichen Blättern auch tierische Nahrung wie Blattläuse, Spinnmilben und Insekteneier. Er ist ein fleißiger Helfer, wenn es um die Vernichtung von Läusen in Obstkulturen geht.

Dafür sind „Ohrwurmhotels“ im Sinne von mit Holzwolle gefüllten Blumentöpfen als Unterschlupf hilfreich. Sie

werden so aufgehängt, dass sie kopfüber und einen der Hauptäste berührend im Baum hängen damit der Ohrwurm aus und ein krabbeln kann.

Nützliche Pflanzen – Pflanzen als Nahrungsquelle für Tier und Mensch

Damit Nützlinge neben den Schädlingen auch andere passende Futterquellen vorfinden, sollte der naturnahe Garten auch so genannte „Nützlingspflanzen“ beinhalten.

Bäume wie z.B.: Obstbäume, Weiden, Birken, Holunder, Eberesche, Espe, Spitzahorn, Bergahorn, Rotbuche, Stiel-Eiche, Mehlbeere, Linde, Kastanie

Kräuter wie z.B.: Ysop, Thymian, Salbei, Weinraute, Rosmarin, Lavendel, Borretsch, Dill, Fenchel, Bohnenkraut, Eisenkraut

Wildpflanzen wie z.B.: Mohn, Hornklee, Blutweiderich, Waldstorchschnabel, Weberkarde, Kornblume, echte Kamille, wilde Möhre, Natternkopf, Hederich, Gelb-Senf, Beinwell, Ackerstiefmütterchen, Flachs, Käsepappel, Löwenzahn, Wiesensalbei, Knoblauchsrauke, Giersch, Bärlauch, Wiesenglockenblume,

NATURAKADEMIE BURGENLAND

A-7431 Bad Tatzmannsdorf | Schloss Jormannsdorf Schlossplatz 1 | Tel.: +43 (0)3353/20660-2472

info@naturakademie-burgenland.at | www.naturakademie-burgenland.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION

Margerite, Ackerhundskamille, Königskerze, Schafgarbe, Dost, Labkraut, Wiesenhimmelschlüssel, Odermenning, Quendel, Goldrute, Gänsefingerkraut, Tausendgüldenkraut, Brennessel, Baldrian, Waldmeister, Wald-Geißbart, Walderdbeere, echtes Lungenkraut

Hecken und Kletterpflanzen wie z. B.: (ungefüllte)Rosen, Faulbaum, Waldreben, Winden, Feuerbohne, Weintraube, Blauregen, Efeu

Blühende Wildgehölze wie z.B.: Weissdorn, Schmetterlingsstrauch, Kornelkirsche, Traubenkrische, Hasel, Berberitze, Schlehdorn, Hundsrose, Sanddorn

Gartenpflanzen/ Stauden/ Frühlings- u. Sommerblüher: Bechermalve, Petunie, Ringelblume, Sommer-Adonisröschen, Herbstaster, Mönchspfeffer Indianernessel, Winterlinge, Färberwaid, Moschusmalve, Seifenkraut, Alant, Phlox, Sonnenblume, Schneeglöckchen, Maiglöckchen, Buschwindröschen, Mondviole, Akelei, Erdbeere, blauer Eisenhut

Pflanzen für trockene Standorte: Fetthenne, Steinbrech, Mauerpfeffer, Wollziest, Katzenminze, Hauswurz, Karthäusernelke, Knäuelglockenblume, Ochsenauge, Sonnenhut, Sonnenbraut, Eibisch, Stockrosen

Gartenpflanzen für nachtaktive Tiere: Nachtviole, Nachtkerze, Ziertabak, Geißblatt

So gelingt eine Wildblumenwiese

Wildblumenwiesen können nur funktionieren, wenn sie eine gewisse Größe aufweisen. Empfohlen wird eine Fläche von ca 10 m². Als Standorte eignen sich vollsonnige und kurzzeitig beschattete Freiflächen.

Für eine **Neuanlage** wird eine Saatgutmischung (2 -4 g/m² aus regionalem Saatgut empfohlen. Die Artenzusammensetzung wird dem zur Verfügung stehenden Boden angepasst. Nur die richtige Zusammenstellung der Pflanzen garantiert eine dauerhafte Blumenwiese.

Für den Füllstoff werden 6 – 8 g/m² Sägemehl oder Sand zum Mischen des Saatguts empfohlen.

1. Schritt: Bodenvorbereitung
2. Schritt: Saatgut mischen
3. Schritt: Ansaat mit 10 g/ m²
4. Schritt: Einrechen
5. Schritt: Wässern (Fläche muss für einige Wochen gleichmäßig feucht gehalten werden)

Für die Pflege der Wildblumenwiese wird nach Aussaat im Frühling ein Schröpfschnitt mit dem Balkenmäher oder der Sense nach ca 8 Wochen empfohlen. Es wird 5 cm über dem Boden gemäht und das Material abgeführt. Dieser Vorgang wird in etwa ein- bis zweimal wiederholt. Gibt es keine zu rasch wachsenden, verdrängenden Unkräuter kann die Wiese in die Erhaltungspflege durch die so genannte Mahd übergehen.

NATURAKADEMIE BURGENLAND

A-7431 Bad Tatzmannsdorf | Schloss Jormannsdorf Schlossplatz 1 | Tel.: +43 (0)3353/20660-2472

info@naturakademie-burgenland.at | www.naturakademie-burgenland.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Die Mahd erfolgt, je nach Standort 2 bis 3 Mal pro Jahr. Auch hier wird mit Sense oder Balkenmäher gemäht. Das Mähgut bleibt einige Tage liegen, damit die Samen ausfallen können. Danach kann das Heu als Mulchdecke oder als Streu verwendet werden.

Rezepte:

- **„Bienenweckerl“:** 500 g Dinkelvollkornmehl mit ½ Pkg. Weinsteinpulver, einer Messerspitze Salz, 4 EL Honig (auf Wunsch mit Gewürzen: Kardamon, Zimt, Ingwer,...) und ca ½ Liter Wasser in einer Schüssel verrühren, bis sich der Teig vom Schüsselrand löst. Mit bemehlten Händen Weckerl formen, auf ein Backblech legen und im vorgeheizten Backrohr bei 180 Grad C für 12-15 Minuten backen.
- **„Blütenpesto“:** Essbare Blüten (Rose, Holunder, Rosmarin, Thymian, Bohnenkraut,...) klein schneiden und mit 1 EL Orangensaft, etwas Zimt und Ingwer mit Honig im Mörser vermahlen. In Gläsern mehrere Monate lang haltbar.
- **„Kräuterschnecken“:** 1 Becher Frischkäse, 1 Pkg Feta, 3 EL Kräuterpesto, etwas Pfeffer, (ev. 1 TL Senf und 1 TL Honig) gut verrühren, frische, gehackte Kräuter nach Wahl dazu geben und auf Tortillas aufstreichen. Mit Salatblättern belegen, einrollen und 1 cm breite Rollen herunter schneiden. Eventuell auf kleinen Stücken Kohlrabi oder Paprika mit einem Zahnstocher befestigen. Mit essbaren Blüten servieren.
- **Melissensalbe:** 2 Hände voll grob zerkleinerte Zitronenmelisse (ungewaschen!) in einen Topf geben, mit Oliven- (oder Kokos-)Öl bedecken und 30 Min. auf kleinster Flamme simmern und ausziehen lassen. Wichtig! Das Öl mit den Pflanzen darf niemals zu stark erhitzt werden sonst sind alle Inhaltsstoffe kaputt! Danach Ölsatz auskühlen und 1 Nacht ruhen lassen. Pflanzen abseihen, Öl erwärmen und 2 EL Bienenwachs (in Tropfenform aus der Apotheke) einrühren. Flüssige Salbe in saubere Tiegel füllen und beschriften. Die Salbe ist mindestens 6 Monate bei Zimmertemperatur haltbar und kann Fieberblasen und Mundecken lindern.

NATURAKADEMIE BURGENLAND

A-7431 Bad Tatzmannsdorf | Schloss Jormannsdorf Schlossplatz 1 | Tel.: +43 (0)3353/20660-2472

info@naturakademie-burgenland.at | www.naturakademie-burgenland.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Informationsquellen und Buchtipps

„Wo die wilden Nützlinge wohnen“ Sonja Schwingesbauer, Löwenzahn Verlag
„Nützlinge im naturnahen Garten“, av Buch, Cadmos-Verlag
„Mein Weg zum Naturgarten“, av Buch, Cadmos-Verlag
„Uschi gräbt um“, av Buch, Cadmos-Verlag

www.schmetterlinge.at

www.birdlife.at

www.fledermausschutz.at

www.herpetozoa.at

www.wildbienen.info

www.wildbienen.at

www.hummelfreund.com

www.stadtwildtiere.atwww.garten-bienen.at

www.beehero.at

www.naturimgarten.at

www.umweltberatung.at

www.arche-noah.at

www.naturschutzbund.at

www.wildtiere-in-not.at

www.naturbeobachtung.at

www.nabu.de

www.naturakademie-burgenland.at

www.wildblumensaatgut.at

www.rewisa.at

www.reinsaat.at

Herzlichen Dank für die Teilnahme am Workshop und viel Freude mit Euren Nützlingen und den Rezepten!
Meine aktuellen Veranstaltungstermine finden sich derzeit nur auf meiner facebook-Seite. Die Homepage wird in Kürze neu gestaltet!

Herzlichst, Uschi Zezelitsch
www.uschi-zezelitsch.at

NATURAKADEMIE BURGENLAND

A-7431 Bad Tatzmannsdorf | Schloss Jormannsdorf Schlossplatz 1 | Tel.: +43 (0)3353/20660-2472

info@naturakademie-burgenland.at | www.naturakademie-burgenland.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete

